

# Unter Kollegen

Dr. Christian Öttl trifft Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel

*Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich für Ihre Kollegen? Wie viel Zeit bleibt Ihnen für das Privatleben? Fragen, die Dr. Christian Öttl, Referent Public Relations/Neue Medien der Bayerischen Landeszahnärztekammer, seinen Kollegen aus dem Vorstand und den Referenten der BLZK stellt. Für den 14. Teil der BZB-Serie „Unter Kollegen“ traf er Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel, Referent Gutachterwesen der BLZK.*

Wer in fünfter Generation Zahnarzt ist, in zweiter Generation als Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie sowie als Hochschullehrer wirkt und schon mit drei Jahren auf dem Weg zur Wiesn die Kammer besuchte, kann eigentlich gar nicht anders, als sich in der Standespolitik zu engagieren und Einfluss auf die Geschicke des Berufsstandes zu nehmen. Als Sohn des Grandseigneurs der Münchner Zahnärzteschaft und bayerischen Standespolitik, Prof. Dr. mult. Dieter Karl Schlegel, trat er ein schweres Erbe an, mit dem er aber nach eigenen Worten „seit 50 Jahren gut zurechtkommt“. Denn neuen Herausforderungen stellt er sich gerne. Die größten sind die beiden Jungs Kilian und Linus, ein beziehungsweise drei Jahre alt, die das Privatleben zurzeit zu 180 Prozent mit Leben erfüllen.

Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel wählte den Zahnarztberuf vor allem wegen der Perspektive, „Handwerkliches mit akademischem Anspruch zu verbin-

den“. Auf dem Weg in die Wissenschaft brachte er etliche Studienabschnitte und Assistenz Tätigkeiten an verschiedenen Universitätsstandorten in ganz Europa hinter sich. München, Basel, Budapest, Hannover und Erlangen seien hier nur exemplarisch genannt. Nach dem Studium der Zahnmedizin absolvierte Schlegel Weiterbildungen zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie und – nach dem Studium der Humanmedizin – zum Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Bayern. In beiden Bereichen promovierte er und habilitierte, bevor er an mehreren Universitäten als Oberarzt tätig war. Die Krönung seiner akademischen Karriere war 2010 die außerordentliche Professur an der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg unter Prof. Dr. mult. Friedrich Wilhelm Neukam.

## **München als Lebensmittelpunkt**

Hunderte von Publikationen und Vorträgen im In- und Ausland machten seinen Namen auf der ganzen Welt bekannt. Den Mittelpunkt seines Berufslebens fand er indes in seiner Geburtsstadt München. Hier wohnt er mit seiner Familie – und das nach wie vor gerne. Seine Praxistätigkeit krönte Schlegel mit der Niederlassung an einem der schönsten Flecken der Stadt. Im obersten Stockwerk des „Renaissance-Hauses München“ in der Arnulfstraße bezog er seine Praxisräume – ein



Foto: BLZK

Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel (l.), Referent Gutachterwesen der BLZK, stand Dr. Christian Öttl bei einem Gespräch im Münchner Zahnärzteshaus Rede und Antwort.

optimales Umfeld und zugleich die Basis für ein erfülltes Arbeitsleben. Zwischenzeitlich nahm er Kollegen mit auf, um das hohe Patientenaufkommen meistern zu können.

Die Kollegen aus seinem Berufsstand verlor er nie aus den Augen. Nach der Niederlassung engagierte sich Schlegel im Freien Verband Deutscher Zahnärzte, Landesverband Bayern (FVDZ Bayern), und kandidierte bei den Wahlen zur Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land, zur Vollversammlung der BLZK und zuletzt zur Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. In alle drei Gremien wurde er gewählt. Bei der BLZK bringt sich Schlegel seit 2014 als Referent Gutachterwesen ein. Auf ehrenamtlicher Basis ergänzte er zu Beginn seiner Amtszeit das Gutachter-Curriculum mit neuen Inhalten und erfüllte es mit neuem Leben. Zugute kam ihm dabei seine hervorragende Vernetzung. Nach wie vor stößt das neue Curriculum auf positive Resonanz.

### **Appell an die nächste Generation**

Mit kritischen Wortbeiträgen machte sich Schlegel in der Vollversammlung der BLZK schnell einen Namen. Durch seine Expertise versteht er es meisterhaft, an der ein oder anderen Stelle für Klarheit zu sorgen. Schlegels Fokus liegt dabei stets auf der Zukunft. Angesichts mannigfaltiger Angriffe auf die freiberufliche Berufsausübung richtet er sein

Augenmerk vor allem auf den Erhalt des freien Zahnarztberufs.

Beispielhaft ist trotz zahlreicher beruflicher Verpflichtungen sein standespolitischer Einsatz. Damit ist Schlegel zugleich ein Vorbild für die nachfolgende Zahnarzt-Generation. An die jungen Zahnärzte appelliert er, ebenfalls aktiv bei der Fortentwicklung des Berufsstandes mitzuwirken.

### **Ständiger Austausch**

Ein besonderes Anliegen verfolgt Schlegel seit 2010 als Vorsitzender des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern (VFwZ). Während des Studiums ist jeder Student seiner Universität verbunden. Danach lässt das Interesse der Kollegen an wissenschaftlichen Themen erfahrungsgemäß eher nach. Deshalb ist es das Ziel des VFwZ, einen regen Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu initiieren, Forschungsvorhaben auch finanziell zu unterstützen, internationale Kontakte zu pflegen und auszubauen. Die Studenten sollen damit frühzeitig für die Wissenschaft interessiert werden, um eine ständige Auffrischung des Wissenspools zu erreichen. Als zusätzlichen Anreiz gibt es den nach seinem Vater benannten „Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis“, der jedes Jahr beim Bayerischen Zahnärztetag verliehen wird.

Dr. Christian Öttl  
Mitglied des Vorstands

Referent Public Relations/Neue Medien der BLZK

## Engere Vernetzung bleibt gemeinsames Ziel

Fragen der Zusammenarbeit zwischen Bundeszahnärztekammer und Bayerischer Landeszahnärztekammer standen im Vordergrund eines Erfahrungsaustauschs der Hauptgeschäftsführer beider Organisationen, Florian Lemor und Peter Knüpper. Beide trafen sich Anfang des Jahres in München.

Die BLZK arbeitet intensiv sowohl aufseiten des Ehrenamts als auch auf Verwaltungsebene in den Gremien der BZÄK mit. Schwerpunkte auf Verwaltungsebene sind dabei unter anderem das Berufsrecht, das Thema „Dienstleistungen“, die Patientenberatung sowie die Rolle der Selbstverwaltung auf nationaler und europäischer Ebene. Beide Hauptgeschäftsführer setzen sich seit Jahren für eine engere Vernetzung der Zahnärztekammern auf Länderebene mit der BZÄK ein.

Redaktion



Foto: BLZK

Tauschten sich über die Dienstleistungen beider Zahnärztekammern aus: Florian Lemor, Hauptgeschäftsführer der BZÄK (l.), und Peter Knüpper, Hauptgeschäftsführer der BLZK.